

Aufgaben im Fünfjahrplan bis 1975 und über die wachsende Rolle der Arbeiterklasse dargelegt hat, verstehe ich auch so, daß wir als Lehrer noch viel mehr tun müssen, damit sich unsere Schüler darauf vorbereiten, hochqualifizierte sozialistische Facharbeiter zu werden. Gemeinsam mit den Arbeitern der Zwickauer Betriebe und unserer FDJ wollen wir sie darauf vorbereiten, daß sie als künftige Angehörige der Arbeiterklasse lernen, wie sie die Macht auszuüben haben, wie sie hohe Leistungen in der Produktion vollbringen. Dabei spielt das Vorbild des Lehrers eine große Rolle. Das gilt meines Erachtens nicht nur für den Lehrer im Fach Geschichte oder Staatsbürgerkunde. Ich denke, das trifft auch zu auf die Vorbildwirkung aller Lehrer, auch des Lehrers für Mathematik oder Physik. Die Jungen Pioniere und FDJler, ja, alle Schüler müssen täglich spüren: Mein Lehrer ist nicht nur Lehrer für Mathematik oder Deutsch, er ist in erster Linie Lehrer des Sozialismus, Lehrer der Arbeiterklasse, Lehrer der deutsch-sowjetischen Freundschaft, ein treuer Funktionär der Arbeiter- und Bauern-Macht. (Beifall.)

Unsere Parteileitung als Gesamtkollektiv legt in jeder Beratung sehr viel Wert darauf, daß ständig die politisch-ideologische Arbeit mit den Lehrern und Schülern eingeschätzt wird. Offensichtlich reicht hier unsere Qualität noch nicht immer aus, und wir müssen in unserer Arbeit insgesamt noch kontinuierlicher werden. Ich möchte dafür ein Problem nennen, das uns an unserer Schule bewegt:

Immer dann, wenn sich der Imperialismus ohne Maske, brutal zeigt, eigreifen unsere Schüler offen Partei. Sie verurteilen zum Beispiel leidenschaftlich den verbrecherischen Krieg der USA in Vietnam oder den Terror gegen Angela Davis. Aber dort, wo der Imperialismus seine Politik verschleiert, wo er mit wohltonenden Phrasen oder sogar mit Friedensschwätz sozialdemokratischer Minister auftritt, fällt es ihnen schwer, diese Manöver zu durchschauen.

Es wäre nicht nur vereinfacht, sondern sogar falsch, diese Probleme nur bei Jugendlichen zu sehen. Aber bei uns Lehrern gibt es manchmal die Tendenz, nur das zu sehen, was bei den Schülern nicht klar ist. Richtig ist offensichtlich, wenn wir uns als Parteileitung, wenn wir uns als Genossen Lehrer und Erzieher immer wieder fragen: Was müssen wir in unserer Arbeit, besonders in unserem Unterricht, besser machen? Was muß jeder von uns besser machen, damit die klassenmäßige Erziehung unserer Schuljugend noch wirkungsvoller, noch überzeugender gestaltet wird?

Ich betone deshalb den Unterricht so, weil er das Hauptfeld der Bildung